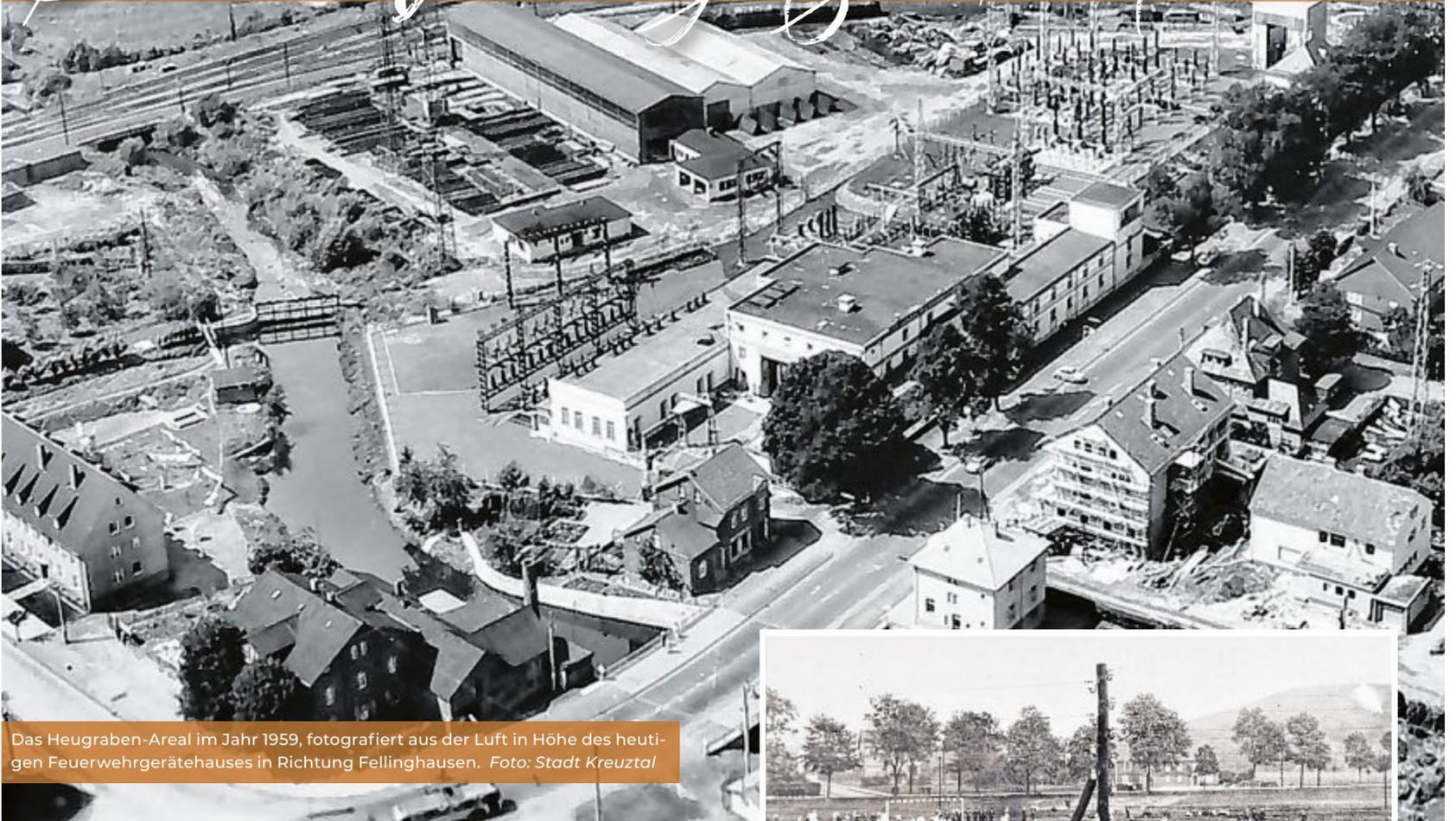


Einst Wüste, jetzt Filetstück



Das Heugraben-Areal im Jahr 1959, fotografiert aus der Luft in Höhe des heutigen Feuerwehrgerätehauses in Richtung Fellinghausen. Foto: Stadt Kreuztal

DER HEUGRABEN: EIN INNENSTADTAREAL MIT WECHSELHAFTER NUTZUNGSGESCHICHTE

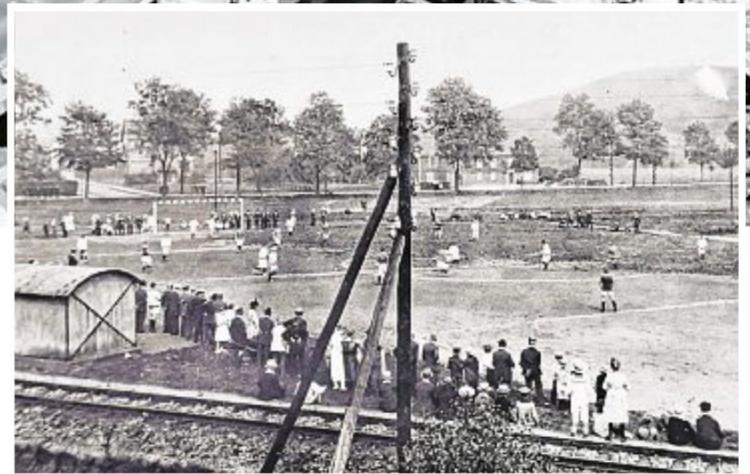
Geschwitzt wurde im „Heugraben“, dem Flurstück in der Kreuztaler Innenstadt zwischen Bahnhof und Rathaus, bereits Anfang des letzten Jahrhunderts: Um 1900 entstand dort der erste Sportplatz in Kreuztal, den der Turnverein Kreuztal, aber auch der FC Kreuztal 08 für ihre sportlichen Betätigungen nutzte (siehe

Foto). Er wurde nach dem Zweiten Weltkrieg von dem damals neuen Sportplatz in der Moltkestraße „abgelöst“. Ein und aus gingen die Kreuztaler im Heugraben bis ins neue Jahrtausend lediglich bei „Fünfsinns“ an der Schranke (siehe gesonderten Beitrag).

Ansonsten hatte die öffentliche Bevölkerung mit dem Areal wenige Berührungspunkte. Heute ist es Flaniermeile

und eine fußläufig direkte Verbindung zwischen City und Bahnhof als Ort mit Freizeitwert. Was alte Kreuztaler früher „Wüste“ nannten, haben Stadt und Investoren im aktuellen Jahrtausend als „Filetstück“ für eine attraktive

Wohnbebauung entdeckt. Der aktuelle Abbruch des Wohnhauses Siegerner Straße 16, einst Schaltwärterhaus des Umspannwerks, ist Anlass, das Gelände im Wandel der Jahrzehnte vorzustellen. **.bjö**



Einen Teil des Heugrabens nutzten die Kreuztaler Anfang des 20. Jahrhunderts als Sportplatz. Die Aufnahme zeigt im Vordergrund die Bahnschienen, der Blick geht Richtung Roonstraße. Foto: Archiv

Anzeigen

Gut für Kreuztal

SPD
Wir überzeugen durch Leistung

www.spd-kreuztal.de
www.facebook.de/SPDKreuztal

**Wir unterstützen Sie.
Rat und Hilfe im Trauerfall.**

Bestattungsvorsorge Übernahme aller Formalitäten Eigene Trauerhalle mit Abschiedsraum

Leber
BESTATTUNGSHAUS

Hagener Str. 253 · Kreuztal-Krombach
Telefon **(02732) 8493**
oder **(0170) 2304110**
www.bestattungshaus-leber.de

Verband Unabhängiger Bestatter e.V.



AM HEUGRABEN VERSCHWINDEN DIE LETZTEN SPUREN EINER VERGANGENEN ÄRA STADTGESCHICHTE

Altbau weicht modernem Wohnen

Wenn Friedhelm Klotz den Fußweg durch den Heugraben entlangläuft, steigen in ihm Erinnerungen an seine Kindheit auf: Er war über ein Jahrzehnt Bewohner des einstigen „Schaltwärterhäuschens“ mit der früheren Adresse „Kaiserstraße 21/2“, heute „Siegener Straße 16“, in dem die Bediensteten des Umspannwerks wohnten. Friedhelm Klotz' Vater Emil löste sich im Drei-Schicht-Betrieb mit Kollegen dabei ab, die Stromversorgung in Kreuztal sicherzustellen. Das Ein- und Ausschalten der Straßenbeleuchtung gehörte dazu, aber auch das Eingreifen, wenn ein mächtiges Gewitter für einen Kurzschluss gesorgt hatte. Außerdem liefen bei den Schaltwärttern über viele Jahre die Notrufe ein: Wer die Feuerwehr brauchte, musste dafür sorgen, dass der Dienstabende im „EW“ die dort installierte Sirene auslöste.

Zwei Angestellten-Familien – Klotz und Krämer – wohnten damals im Schaltwärterhaus, das nun dem Abrissbagger zum Opfer fällt und damit als letzte Reminiszenz an eine zu Ende gegangene Ära Stadtgeschichte verschwindet und einem Neubau weicht (siehe gesonderter Bericht). Nicht nur Bruchsteinsockel und -fenster, sondern auch die Bauform waren von

optischem Reiz. Einige Jahre war im einstigen Schaltwärterhaus die Unfallermittlung der Polizei untergebracht, ebenso die örtliche SPD sowie das Amt für Kinder, Jugend, Familie und Stadtteilmanagement. Zuletzt fand die Jugendbegegnungsstätte während ihrer Umbauarbeiten dort ihr Ausweichquartier.

Friedhelm Klotz erinnert sich gern an den in den 50er- und 60er-Jahren ausgedehnten Nutz- und Blumengarten zwischen dem „EW“ und dem Wohnhaus. Am Haus vorbei führte ein Schienenstrang, der in ein Schienendrehkreuz mündete: Das betätigten die Angestellten noch mit einer Kurbel, wenn ein Transformator auf einem Waggon eintraf und rangiert werden musste. Ein haushoher umbauter Kran war ebenfalls fest installiert. Als spielendes Kind habe er, so erinnert sich Friedhelm Klotz, gar einmal ein Lorenfahrzeug in eine Böschung einer kleinen angrenzenden Müllkippe sausen lassen.

Auf dem Heugraben-Gelände sammelte Friedhelm Klotz als Kind Metallschrott, um dafür bei einem Eisenhändler ein paar Groschen zu bekommen und sich mit dem Verdienst in der „Lichtburg“, dem früheren Kreuztaler Kino, einen Western zu gönnen.

Das einstige Schaltwärterhaus muss dem Neubau eines Wohn- und Bürohauses weichen. Fotos: bjö



Weichen muss das Schaltwärterhaus einem Wohn- und Bürohaus mit 20 Wohnungen und weiteren Büroflächen, für dessen Projektentwicklung die Flick Treuconsult Immobilien GmbH & Co KG gemeinsam mit der Volksbank Südwestfalen als Investorin verantwortlich zeichnet. Das bis zu viergeschossige

Gebäude samt Tiefgarage auf einer Solitär-Fläche werde sich, so Geschäftsführer Bernd-Udo Flick, „sehr harmonisch in die Umgebung einfügen“. Damit wäre das letzte „Filetstück“ im Heugraben für größere bauliche Vorhaben verplant. . bjö

Anzeige



reuter
Tischlerei

Tel.: 02732 7949-0
www.tischlerei-reuter.de

MÖBEL, DIE ICH LIEBE

Diese kleinere Anlage des RWE ging 2006 in Betrieb und löste die alte Anlage ab. Das Bild aus dem Jahr 2008 zeigt die noch freien Bauflächen im Hintergrund. Foto: bjö



Bis zu dessen Abriss 2007 prägte das Gebäude des Umspannwerks die Siegener Straße im Bereich Heugraben. Foto: bjö



Garant für helle Stuben

VOM HEUGRABEN GING SCHON VOR FAST 100 JAHREN ENERGIE AUS

Es soll der Bevölkerung damals gar nicht gepasst haben, dass Anfang der 1920er-Jahre auf der „grünen Wiese“ des Heugrabens eine 110-kV-Umspannanlage des RWE von nicht besonderer äußerer Schönheit entstand, die 1924 in Betrieb ging und mit dem Netz des damaligen Elektrizitätswerks Siegerland (EWS) verbunden wurde. 1958 erhielt

die Anlage einen 220-kV-Anschluss und war neben Eiserfeld eine wichtige Netzkuppelstelle im regionalen RWE-Netz. Das große Gebäude diente als Schaltheis und war bis 1976 rund um die Uhr jeweils mit einem Mitarbeiter besetzt.

1994 wurden der 220-kV-Anschluss und der Trafo demontiert, die Anlage lief seitdem als 110/10-kV-Umspannanlage. Im Jahr 2006 hatte auch diese

Technik ausgedient: Das RWE errichtete für 4 Millionen Euro eine neue und mit 2.500 Quadratmetern kleinere Umspannanlage weiter hinten im Heugraben.

Christoph Brombach, heute Westnetz-Pressesprecher, formulierte 2006 dazu: „Das 110-kV-Netz im Kreuztaler Raum stellt bildlich eine vierspurige Autobahn dar, wovon die Umspannanlage am Heugraben eine Abfahrtsspur

auf eine zweispurige Bundesstraße ist. Der Strom wird hier von 110.000 Volt auf 10.000 Volt herunter transformiert und dann im Raum Kreuztal verteilt.“ Die Anlage wird heute per Fernsteuerung von Wesseling-Berzdorf aus gesteuert und überwacht.

2007 verschwand folglich die alte Technik des RWE im Heugraben samt Gebäude auf einer Fläche von 6.800 Quadratmetern. **. bjö**

Abseits und doch im Zentrum

Im Juli 2011 eröffnete die Stadt im Heugraben ihren „Mehrgenerationenpark“ mit Boulebahn, Fitnessgeräten, Spielbereichen sowie Platz zum Feiern und Zusammensein. Die Wegverbindung zum Bahnhof sorgt per se für Publikumsverkehr. Ein Wohnmobil-Stellplatz macht das Areal auch als

Anlaufstelle für Durchreisende interessant. Open-air-Konzerte fanden im Heugraben statt, mal schaute ein Zirkus vorbei, und selbst eine Dinosaurier-Ausstellung machte dort Station. Die Flaniermeile im Heugraben hat vor allem im Sommer den Charme einer kleinen Oase der Ruhe, und doch tummeln sich die Menschen hier mitten im Herzen der Stadt. **. bjö**



Sogar eine Dino-Ausstellung machte im Heugraben mal Station. Foto: bjö



Open-Air-Konzert im Heugraben im Jahr 2015. Foto: bjö

Wohnen als Sechser im Lotto

Blick in den Innenhof
des Gebäude-Ensembles
„Wohnen im Heugraben“.
Foto: bjö

ZURZEIT BIETET DER HEUGRABEN 58 WOHN EINHEITEN FÜR MENSCHEN, DIE SICH GEGENSEITIG KENNEN UND SCHÄTZEN

„Wohnen am Heugraben“ erwies sich im neuen Jahrtausend als ein vielversprechendes städtebauliches Thema mit Startschwierigkeiten und einer dann positiven Entwicklung – mit dem letzten geplanten Neubau wird dieses citynahe Ansiedlungsprojekt abgeschlossen sein.

„Für meinen Mann und mich ist die Wohnung im Heugraben wie ein Sechser im Lotto“, bringt Ingrid Dickel ihre Zufriedenheit über das 2018 bezogene Eigentum auf den Punkt. Beide erwarben eine der begehrten Wohnungen in den Mehrfamilienhäusern, die zwar als Häuser der Siegerner Straße adressiert sind, aber genau im Heugraben ein neues Kapitel modernen Wohnens aufgeschlagen haben. Auf mittlerweile 58 Wohnungen angewachsen ist das Häuser-Ensemble mit Eigentums- und Mietobjekten, ein weiteres Ob-

jekt wird demnächst hinzukommen. „Alles auf Anfang“ schrieb die Siegerner Zeitung im Sommer 2011, als klar wurde, dass das ursprünglich von der KSG geplante Mehrgenerationen-Projekt am Heugraben mangels Interesse gescheitert war. Doch was mittlerweile mit neuem Anlauf unter Mitarbeit von „Flick Treuconsult“ und der Runkel Treubau GmbH als Bauträgerin Wirklichkeit geworden ist, hat durchaus die Qualität eines gut funktionierenden Miteinanders zwischen mehreren Generationen. Ingrid Dickel, die 2018 ihre Erdgeschoss-Wohnung bezog, ist

„

Wir haben hier neue Freunde gewonnen, das will im Alter schon etwas heißen.

Ingrid Dickel

dankbar: „Wir haben hier neue Freunde gewonnen, das will im Alter schon etwas heißen.“ Im Sommer 2019 fand im Innenhof des 41-Parteien-Häuserensembles ein erstes gemeinsames Sommerfest statt, eine nachbarschaftliche Weihnachtsfeier begingen die Bewohner im geräumigen Fahrradkeller, und das „Corona-Singen“ der Heugraben-Anwohner schaffte

es bis ins Fernsehen. Der achtjährige Nils hat in Ingrid Dickel bereits eine „Ersatzoma“ gefunden – „den haben wir alle ins Herz geschlossen“, so die Seniorin.

Am Zustandekommen der Bewohnerschaft war und ist die „Flick Treuconsult Immobilien GmbH & Co. KG“ maßgeblich beteiligt. Sie erarbeitete mit den Interessenten Finanzierungsmodelle und orientierte sich an deren Bedürfnissen: „Die Geschichten der

Menschen sind uns wichtig“, erklärt Geschäftsführer Bernd-Udo Flick; „wir wollen hinhören, was sie brauchen. Das Immobiliengeschäft ist immer ein Kümmern, und Wohnen soll immer ein Ankommen sein.“ Definitiv angekommen sind zahlreiche neue Innenstadtbewohner im Projekt „Wohnen am Heugraben“ definitiv. Ingrid Dickel: „Was Schöneres konnte uns hier nicht passieren.“ **.bjö**



Ingrid Dickel schaut aus dem Wohnzimmer direkt auf die Ferndorf und freut sich: „Hier zu wohnen ist wie ein Sechser im Lotto“. Foto: bjö

2019 feierten die neuen Bewohner am Heugraben gemeinsam ein Nachbarschafts-Sommerfest. Foto: privat



Anzeigen

**Werte erhalten
Zukunft gestalten
Sinn schaffen**

Wieder ein innovatives Projekt
in Kreuztal Stadtmitte von:

**FLICK TREUCONSULT
IMMOBILIEN**

FLICK TREUCONSULT – Ihr kompetenter und verlässlicher Berater
rund um die Immobilie, von der Entwicklung bis hin zum Verkauf!

Kreuztal, Fon 02732 79848-00, www.flick-treuconsult.de

DIRK **Schneider**
Kreuztal 02732 -1532

HWS
...vom feinsten

- maler- und tapezierarbeiten
- fußbodenverlegung
- kreative gestaltung
- außenanstrich
- alte und moderne malertechnik

malerdesign-schneider.de **malermeister**

Firma mit eigenem Gleisanschluss



Der Heugraben im Jahr 1970 mit Blick in Richtung Bahnhof. Gut zu erkennen sind die großen Firmenhallen, ebenso die hoch hinausragende Umhausung der Krananlage beim RWE sowie die länglichen Gebäude von Fünfsinns links von den Bahngleisen.
Foto: Stadt Kreuztal

Längst Geschichte ist auch die Existenz eines Firmengeländes mit drei Hallen und weiteren Gebäuden auf dem hinteren Gelände des Flurstücks Heugraben.

Unter anderem firmierte dort der Eisenhandel Auffermann, der sogar über einen eigenen Gleisanschluss verfügte. Letzter Nutzer der Hallen war die Firma Frank-Udo Münker Stahl-, Dach- und Wandelemente, die von 1983 bis 1999

dort mit Stahltrapezprofilen und Zubehör handelte, bevor sie im Jahr 1999 nach Krombach umzog. Im Jahr 1999, so erinnert sich Lydia Fischer, seien die alten Hallen abgebrochen worden. In einem der verbliebenen Flachbauten

arbeitete eine Zeit lang noch ein Computerspezialist, bevor beide Gebäude schließlich leer standen. Vor deren endgültigem Abbruch zündelten Unbekannte dort mehrmals und bereiteten der Feuerwehr Arbeit. **.bjö**

Laden ging in Flammen auf



Nichts mehr zu retten gab es im Dezember 1990, als das aus Holz gebaute Ladengeschäft an der Siegener Straße direkt neben dem Umspannwerk am Heugraben in Flammen aufging. Der türkische Lebensmittelladen brannte trotz eines Großeinsatzes der Kreuztaler Feuer-

wehr aus – Unbekannte waren damals wohl in das Gebäude eingedrungen, hatten Gasflaschen aufgedreht und damit einen Vollbrand verursacht.

Der Pavillon war abrisstauglich. Auch mit ihm verbinden die Kreuztaler ein Stück Geschäftshistorie: In früheren Jahren waren sie dort im Obst- und Gemüseladen Ohnesorg sowie in Hüschens Blumenladen aus- und eingegangen. **.bjö**

Anzeige

KANZLEI K&TZ Rechtsanwälte Kotz GbR
Siegener Str. 104 - 106
D-57223 Kreuztal
☎ 02732 791079
✉ info@ra-kotz.de

ARBEITSRECHT

Wurden Sie betriebsbedingt gekündigt?
Betriebsbedingte Kündigungen nehmen in Zeiten wirtschaftlicher Schwäche bei den Unternehmen dramatisch zu. Jedoch ist eine betriebsbedingte Kündigung an hohe Anforderungen gebunden. **Nicht jede ausgesprochene Kündigung ist demnach Wirksam.** Häufige Gründe für die Unwirksamkeit sind etwa eine nicht schlüssige Darlegung des betriebsbedingten Kündigungsgrundes oder ungenutzte Weiterbeschäftigungsmöglichkeiten. Auch die fehlende Einhaltung von formalen Voraussetzungen (wie etwa eine ordnungsgemäße Betriebsratsanhörung, ordnungsgemäße Massenentlassungsanzeige, fehlerhafte Sozialauswahl, etc.) führen häufig zur einer Unwirksamkeit der Kündigung.

Lassen Sie Ihre Kündigung jetzt überprüfen
Unser erfahrener Fachanwalt für Arbeitsrecht prüft Ihre Kündigung **kostenlos und unverbindlich** auf ihre Wirksamkeit. Holen Sie mit unserer Hilfe eine **Weiterbeschäftigung oder eine angemessene Abfindung** heraus.

Nutzen Sie unseren Online-Service auf:
www.kuendung-sofort-hilfe.de

BÜßGELD BLITZER Rechtsanwälte Kotz GbR
Siegener Str. 104 - 106
D-57223 Kreuztal
☎ 02732 791079
✉ info@ra-kotz.de

Bußgeldbescheid erhalten?
Fast jeder zweite verschickte Bußgeldbescheid ist fehlerhaft oder angreifbar. Senden Sie uns jetzt Ihren Bußgeldbescheid zu. Wir prüfen ihn umgehend kostenlos auf Fehler und sonstige Möglichkeiten zur Verringerung der Strafe. Sie erhalten von uns eine fundierte Einschätzung mit den Erfolgsaussichten in Ihrem Fall.

KOSTENLOS & UNVERBINDLICH ÜBERPRÜFEN LASSEN!
Wir prüfen in der Regel binnen nur 24 Stunden Ihren Bußgeldbescheid auf Fehler und „Hintertürchen“.

Garantiert kostenlos & unverbindlich!

Jetzt einsenden auf
BUSSGELD-BLITZER.DE

KANZLEI K&TZ Rechtsanwälte Kotz GbR
Siegener Str. 104 - 106
D-57223 Kreuztal
☎ 02732 791079
✉ info@ra-kotz.de

VERKEHRSUNFALL

Schadensersatzansprüche nach einem Verkehrsunfall

- ✓ Abmeldekosten des Unfallfahrzeugs
- ✓ Anmeldekosten des Ersatzfahrzeugs
- ✓ Abschlepp- und Bergungskosten
- ✓ Fahrtkosten für unfallbedingte Fahrten
- ✓ Finanzierungskosten z.B. Autokredit
- ✓ Heilbehandlungskosten (besondere)
- ✓ Kennzeichenkosten
- ✓ Kreditkosten für unfallbedingte Ersatzanschaffungen
- ✓ Kostenpauschale (20,00 € - 30,00 €)
- ✓ Nutzungsausfallentschädigung
- ✓ Rechtsanwaltsgebühren
- ✓ Reparaturkosten und Sachschäden z.B. Kofferrauminhalt usw.
- ✓ Sachverständigenkosten - Haushaltshilfe/Haushaltsführungsschaden
- ✓ Schmerzensgeld/Rente
- ✓ Mietwagenkosten: Vorsicht bei "Unfallersatztarif"
- ✓ Standkosten des Unfallfahrzeugs - Verlust einer Tankfüllung
- ✓ Verdienstausschlag gemäß Arbeitgeberbestätigung
- ✓ Kinderbetreuung/sonstige Betreuungskosten
- ✓ Wertminderung (merkantile) des Fahrzeugs

Benötigen Sie Hilfe bei der Durchsetzung Ihrer Ansprüche?
www.verkehrsunfallsiegen.de

Vom Sämling bis zum Hundeknochen

Im Jahr 2011 schloss im Heugraben ein bescheidenes Eldorado für Angler, Garten- und Tierfreunde: Josef Fischer hatte neben der Bahn-schranke einen Lager- und Geschäftskomplex errichtet, in dem er fortführte, was Paul Fünfsinn im Jahr 1932 an der Heesstraße aus der Taufe gehoben hatte. 1979 übernahm Lydia Fischer (im Bild auf dem Steg zwischen zwei Gebäudeteilen, wo einst ein Schienen-

strang herlief) die Geschäftsführung des Garten-, Zoo- und Angelbedarfs, der seit 1972 auch den Handel mit lebenden Kleintieren betrieb.

Eine Ausstellungsfläche für Gartenteiche zierte über Jahre das äußere Erscheinungsbild des Ladens voller Urigkeit, perfekt ausgestattet für den Bedarf eines Siegerländers, von der Frühbeetfolie bis zum Hundekno-

chen. Im Jahr 2012 verwischte der Abrissbagger die Spuren eines originellen Abschnitts Kreuztaler Geschäftshistorie.

Das Grundstück diente bis letztes Jahr als Übergangstandort der Kita „Weltbummler“, die nun im Hammerseifen in ihren Neubau eingezogen ist. **. bjö**



Fotos: bjö



Eislaufen im Bombentrichter

„Als Kind haben wir den Heugraben ‚Wüste‘ genannt“, fällt Hans-Rüdiger Schmidt ein, wenn er an seine jugendlichen Streifzüge als Anwohner der Bahnhofstraße denkt. Das Umspannwerk gleich nebenan belegte

nur einen Teil des Heugraben-Areals, ansonsten traf er auf viel Gestrüpp und Wildwuchs, wenn er das Wehr über den Ferndorfbach überschritten hatte und sich Orte zum Spielen und Entdecken suchte. Durch die Bombardierung des Bahnhofs im Zweiten Weltkrieg sei auch

im Heugraben Munition niedergegangen. „Auf der Eisfläche eines Bombentrichters habe ich Schlittschuhlaufen gelernt“, beteuert Hans-Rüdiger Schmidt. Ursprünglich habe ein Wassergraben den Heugraben durchzogen. Ansonsten sei die Fläche von den Kreuztalern

„multifunktional“ genutzt worden: In der Nachkriegszeit richteten sich die Bürger dort kleine Gärten und Parzellen ein, „um sich auf diese Art und Weise mit Gemüse selbst zu versorgen.“ **. bjö**

Abtransport bei jedem Wetter



Foto: bjö

Auch in den heimischen Wäldern sind die Folgen der Massenvermehrung von Borkenkäfern unübersehbar: Auch winterliche Bedingungen halten die Unternehmen nicht davon ab, ihre Arbeit bei Minustemperaturen und einer geschlossenen Schneedecke auszuführen.

Seit Wochen und Monaten rollen die Fahrzeuge, um das Fichten-Kalamitätsholz aus dem Wald zu schaffen – teilweise in Containern, die nach Übersee gehen, oder, wie in diesem Fall, auf gewöhnlichen Transportern für die

Versorgung der heimischen Holzindustrie. Derweil reifen Pläne und Überlegungen, mit welchen Maßnahmen die Experten den schweren Schäden durch den Borkenkäfer entgegensteuern können und welche Strategien denkbar sind, um die zukünftigen Wälder auch im Kreuztaler Stadtgebiet wie rund um den Kindelsberg, die Martinshardt und den Hohen Wald wiederaufzubauen. Das Bild zeigt Steffen Heinemann aus Kirchhunden-Würdinghausen beim Beladen seines Fahrzeugs mit „Käferholz“ im Januar an einer Weggabelung im Ernsdorfer Bruch. **. bjö**